



Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris BURES
Parlament
1017 Wien

26. Jänner 2016

GZ. BMEIA-AT.90.13.03/0240-V.3/2015

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Eva Glawischnig-Piesczek, Kolleginnen und Kollegen haben am 26. November 2015 unter der Zl. 7260/J-NR/2015 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „König Abdullah Zentrum weiterhin Schweigezentrum, während saudischen Gefangenen Auspeitschung bzw. Hinrichtung droht“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 5:

Das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) setzt sich sowohl in direkten Kontakten mit dem Königreich Saudi-Arabien als auch in gemeinsamen Bemühungen auf Ebene der EU zugunsten von Raif Badawi und Waleed Abulkhair ein. Auch verfolgen wir die Entwicklungen im Fall Ali Mohammed Baqir al-Nimr in enger Abstimmung mit unserer Botschaft in Riyadh sehr genau.

Österreich lehnt die Todesstrafe als grausame und unmenschliche Strafe entschieden ab und setzt sich mit anderen Partnern gemeinsam für die universelle Abschaffung ein.

Ich habe diese Grundsatzposition sowie die erwähnten Einzelfälle auch bei meinem kürzlich erfolgten Besuch in Saudi-Arabien vom 25. bis 27. November 2015 gegenüber meinen Gesprächspartnern deutlich angesprochen. Die jüngsten Massenhinrichtungen habe ich persönlich am Telefon gegenüber dem saudi-arabischen Außenminister umgehend auf das Schärfste verurteilt.

Bei der Thematisierung von Einzelfällen werden wir gemeinsam mit unseren Partnern in der EU auch weiterhin jene Vorgangsweise wählen, die den jeweiligen Interessen der Betroffenen am dienlichsten erscheint. In diesem Zusammenhang verweise ich auf meine Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl. 6493/J-NR/2015 vom 17. September 2015.

./2

Aus Gründen der Vertraulichkeit der Gespräche und im Interesse der Lösung der Fälle können zu einzelnen Interventionen keine genaueren Angaben erfolgen.

Zu den Fragen 6, 7 und 11:

Die Vertragsparteien Österreich, Saudi Arabien und Spanien sowie der Heilige Stuhl als beobachtendes Gründungsmitglied sind einvernehmlich zur Auffassung gelangt, dass die Textierung von Art. 2 des Übereinkommens zur Errichtung des Internationalen König Abdullah bin Abdulaziz Zentrums für interreligiösen und interkulturellen Dialog (Gründungsübereinkommen, BGBl. III Nr. 134/2012) eine genügende Grundlage für eine Neuorientierung des Zentrums mit einem klaren Bekenntnis zu Religionsfreiheit und einem stärkeren Fokus auf das Verhältnis von Religionsfreiheit und Menschenrechten bietet. Das Dokument „On the Future Strategy of the Dialogue Centre“ vom 17. April 2015 ist auf der Website des Zentrums unter <http://www.kaiciid.org/future-strategy-dialogue-centre> aufzurufen und gibt die vereinbarte Grundlage der Neuausrichtung wieder.

Zu den Fragen 8 bis 10:

Es gibt keinen derartigen Vorstand im Zentrum. Der genannte Medienbericht kann daher nicht nachvollzogen werden.

Zu den Fragen 12 bis 20:

Die oben dargestellte Grundlage der Neuausrichtung wurde in Zusammenarbeit durch Vertreter des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres und des Bundesministers für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien mit Vertretern des Zentrums und den weiteren Vertragsstaaten ausgearbeitet. Die schrittweise Umsetzung der Neuausrichtung des Zentrums wird von Österreich wie auch von den anderen Vertragsparteien und dem Vatikan laufend beobachtet und begleitet.

So verfolgt das Zentrum seit April des Jahres 2015 etwa eine deutlich aktivere Öffentlichkeitsarbeit. Der im Oktober des Jahres 2015 neu lancierte Newsletter findet sich auf der ebenfalls neu gestalteten Website des Zentrums, welche Aufschluss über rezente Aktivitäten des Zentrums gibt: <http://www.kaiciid.org/news-events/news/secretary-generals-welcome-kaiciid-newsletter>.


Durch Kooperationen des Zentrums mit anderen in Wien ansässigen Internationalen Organisationen, u.a. mit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC), aber auch darüber hinaus, etwa mit der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO), der Allianz der Zivilisationen der Vereinten

- 3 -

Nationen (UNAOC), dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) baut das Zentrum sein internationales Netzwerk mit Wien als Ausgangspunkt konsequent aus.

Das Zentrum stellt eine Plattform für die Begegnung staatlicher und nichtstaatlicher Organisationen und insbesondere religiöser Akteure bereit. Die vorgesehene stärkere Fokussierung des Arbeitsprogramms im Bereich Menschenrechte/Dialog in Kooperation mit internationalen Organisationen wurde bereits in einer Reihe von Veranstaltungen umgesetzt; ebenso wie die Festlegung, dass das Zentrum stärker auf Religionsgesellschaften und die österreichische Zivilgesellschaft zugehen soll. Stellvertretend für viele wäre etwa die Veranstaltung am 19. November 2015 Nostra Aetate in Our Time: Interreligious Relations 50 years after the Second Vatican Council zu nennen, an welcher auch Kardinal Christoph Schönborn teilnahm (<http://www.kaiciid.org/news-events/news/%E2%80%9Creligion-not-imaginable-without-responsibility%E2%80%9D-cardinal-sch%C3%B6nborn-kaiciid>).

Sebastian Kurz

Signaturwert	u4QRDFGFDGeLkz8h3+ylmyE+SnnPpHiCgnzDhgz8D/t+hEoU8sKCPxTEje8dBHkxWht zYNZXcRkdMneMe7iSDxa+yY6boShKitn2R0FgXj5iurMoJ3iIn7tjLNRGKqL+CkhAn5 0cfxMyFYUQtBSY2essPkLk4Zlxs0HV/DLj8MhMbZiq8dlMcFkvqluzRDqWVZak64Hm0 LKM9qqilzV4u6Zpn5i6IAQQQpr6At3U3i7fID4PNmwexeUhGtQKfz0Ge7c7+rTqNnXD YIshlAdA0rGgk9G0js3l5wVjuq3UqasdgnT54nnMY9BSB6qbH14Yod+Yxw+k2qRJFvo Z1EvDmQ==	
	Unterzeichner	serialNumber=149756759879,CN=Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres,C=AT
	Datum/Zeit	2016-01-26T19:06:53+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1184264
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmela.gv.at/verifizierung	